

Begleitmaterial zur Vorstellung

#WWWONDERLAND

WER KEINE VIRTUELLE IDENTITÄT HAT, EXISTIERT NICHT!



© Yoshiko Kusano

Ritalina & Schlachthaus Theater Bern (CH)
Performance | 50 Min | 12-20 Jahre

Begleitinformationen erstellt von: Alessandra Von Aesch

Kartenreservierungen für pädagogische Institutionen:
+43 1 522 07 20 18 | paedagogik@dschungelwien.at



Vorbereitender Workshop

Auf Anfrage kommen wir gerne vor Ihrem Theaterbesuch an Ihre Schule, stimmen die Klasse auf das Thema ein und bereiten Sie und Ihre SchülerInnen auf das Medium „zeitgenössisches Theater“ vor - mit Gesprächen und kreativen Übungen aus dem Tanz-, Performance- und Schauspielbereich.

Dauer: 1-2 Schulstunden

Kosten: € 80,00 pro Gruppe für eine Schulstunde

Ort: Fest- oder Turnsaal an Ihrer Schule, ev. auch in einem größeren Klassenzimmer möglich.

Publikumsgespräch

Gerne nehmen wir uns auf Wunsch nach der Vorstellung für ein Publikumsgespräch Zeit. Die SchülerInnen haben die Möglichkeit, Fragen zu stellen; relevante Themen des Stückes werden noch einmal angesprochen und so verarbeitet. Bitte geben Sie bei der Reservierung im DSCHUNGEL WIEN bekannt, ob Sie ein Publikumsgespräch wünschen.

Nachbereitender Workshop

Vor allem bei theatererfahrenen Klassen kann es sinnvoll sein, statt des vorbereitenden Workshops eine Nachbereitung zu buchen. Hier verarbeiten die SchülerInnen das Gesehene Stück in Gesprächen und durch eigenes kreatives Schaffen.

Dauer: 1-2 Schulstunden

Kosten: € 80,00 pro Gruppe für eine Schulstunde

Ort: Fest- oder Turnsaal an ihrer Schule, ev. auch in einem größeren Klassenzimmer möglich.

Ansprechpersonen für weitere Informationen und Beratung:

Mag.^a Katrin Svoboda, BA | +43 1 522 07 20-21

k.svoboda@dschungelwien.at

Inhaltsverzeichnis

1. Zur Produktion	1
2. Inhaltsangabe	2
3. Hintergrundinformationen zum Stück	3
4. Das Theaterkollektiv „Ritalina“	4
5. Interview mit dem Team	5
6. Ideen für die Vorbereitung	8
7. Ideen zur Nachbereitung	10



1. Zur Produktion

#wwwonderland

Ritalina & Schlachthaus Theater Bern (CH)

Internationales Gastspiel

Performance | ab 12 Jahren

Vorstellungen im Dschungel Wien:

DI	26.2.	19:00
MI	27.2.	10:30
DO	28.2.	10:30
FR	1.3.	10:30 + 19:00

Öffentliche Vorstellungen Schlachthaus Theater Bern:

24. Februar 2018, 16.00 Uhr

25. Februar 2018, 15.00 Uhr

Schulvorstellungen Schlachthaus Theater Bern:

26./27./28. Februar 2018, 09.30 Uhr

TEAM

Regie, Choreografie, Performance: Sivan Perlstein

Kostüme, Performance: Ernestyna Orłowska

Performance: Sebastian Kläy

Musik: Stefan Schischkanov

Video: Joerg Hurschler

Oeil Exterieur, Dramaturgie: Emily Magorrian

Lichtkonzept und Technik: Valerio Rodelli

Produktion: Alma Handschin

Wir danken für die freundliche Unterstützung von:

Stadt Bern, Kanton Bern, Ernst Göhner Stiftung, Migros Aare, GVB Kulturstiftung,
Gesellschaft zu Mittellöwen, Bürgergemeinde Bern

Kontakt:

www.ritalina.ch

Ernestyna Orłowska : ernestyna.orłowska@gmail.com

www.schlachthaus.ch

Alessandra Von Aesch: alessandra.vonaesch@schlachthaus.ch // 031 312 96 48

2. Inhaltsangabe

Wer keine virtuelle Identität hat, existiert nicht! Das Internet ist DER Ort, wo man sich trifft, an dem man sich austauscht, aneinander misst, Anerkennung erhält oder – was das Schlimmste wäre – vielleicht auch mal gar nicht wahrgenommen wird. Sheryl landet per Zufall im virtuellen Wunderland des Internets. Damit beginnt eine analoge Reise in einer virtuellen Welt. Die junge Frau trifft auf Internetstars und Internetphänomene: Influencer, Tutorial Queens, Feel Good Gurus, Katzen, Hashtags, Spezialeffekte, Algorithmen, Shitstorms, Hacker, die Blue Whale Challenge, die Ice Bucket Challenge und vieles mehr... Die virtuellen Stars versuchen, mit verschiedenen Tricks Sheryls Gefolgschaft zu gewinnen. Wie weit sind sie bereit zu gehen? Wie viel müssen sie dabei von sich geben? Was macht das mit Sheryl und für wen entscheidet sie sich schlussendlich?

3. Hintergrundinformationen zum Stück

Die Stationen, an denen Sheryl (benannt nach der aktuellen CEO von Facebook) vorbei kommt, sind inspiriert von tatsächlichen Internet Trends und Vorkommnissen.

“#ThisIsWhatAnxietyFeelsLike” ist ein Twitter Hashtag, das von einer Journalistin ins Leben gerufen wurde und das hohe Wellen geschlagen hat, als sie folgenden Text twitterte: “Ich schreibe einer Freundin eine WhatsApp Nachricht und sie antwortet mir 24h lang nicht. Ich habe Angst dass sie nichts mehr mit mir zu tun haben will”. Daraufhin twitterten tausende von Leuten unter diesem Hashtag ähnliche Ängste, die durch die Internetkommunikation hervorgerufen wurden. Dass man Likes kaufen kann, ist auch kein Geheimnis. In den Philippinen arbeiten hunderte von Leuten als “Likers” in den sozialen Medien.

Besonders interessant ist zur Zeit der Blue Whale Challenge: Ein Spiel, in dem man übers Internet anonym 50 Anweisungen erhält. Es fängt ganz harmlos an und fordert dann aber dazu auf, anderen Gewalt anzutun, bis man schließlich die letzte Anweisung erhält, die dazu auffordert, sich umzubringen. Will man das Spiel unterbrechen, wird man bedroht. In Russland wurde kürzlich ein junger Mann festgenommen, der so mindestens 14 Teenager in den Tod getrieben hat. Die Figur Sheryl unterzieht sich einer ähnlichen Challenge, die sehr witzig anfängt, dann aber wird sie aufgefordert, zu Gunsten der Unterhaltung des Publikums, sich selbst zu demütigen. Wie weit ist sie bereit zu gehen? Schafft sie es rechtzeitig auszusteigen? Wie weit geht sie, um den Voyeurismus des Publikums zu befriedigen?

Soziale Medien sind heute immer und überall präsent und von Bedeutung. Deshalb trägt Ritalina diesen Dauerbrenner in Form einer Theaterperformance an die Öffentlichkeit, um so einen Beitrag zu einer differenzierten und kritischen Haltung zu leisten.

4. Das Theaterkollektiv „Ritalina“

„Ritalina“ wurde im Jahre 2015 als Theaterkollektiv für junges Publikum unter dem Namen „Orlowska/Perlstein/Kläy“ gegründet und hat im Rahmen von Kicks! 2016 in Koproduktion mit dem Schlachthaus Theater Bern ihr erstes Bühnenstück „Ritalina“ realisiert. Die drei KünstlerInnen, Ernestyna Orlowska, Sivan Perlstein und Sebastian Kläy haben sich 2014 beim Masterstudium Theater an der Hochschule der Künste Bern kennengelernt. Ihrem Bachelor-Studiengang gemäß kommen sie aus folgenden drei Bereichen: Bewegungs-Theater, Bildende Kunst, Tanz und Choreografie. Für „Ritalina“ ist es unabdingbar, dass ihr Kindertheater auch sie als Erwachsene persönlich anspricht und eine hohe visuelle Aussagekraft hat.

Mit „Ritalina“ waren die drei seither an folgenden Orten zu Gast: Vorstadt Theater Basel, GZ Buchegg, Starke Stücke Festival (Deutschland), Szene Bunte Wähne Festival (Österreich), Zürcher Theater Spektakel.

5. Interview mit dem Team

"Es geht uns darum, eine Social Media Scroll Erfahrung von 12 Stunden auf 50 Minuten zu konzentrieren."

Ernestyna Orłowska, Sebastian Kläy und Sivan Perlstein sind mitten im Entstehungsprozess von #wwwonderland. Sie probieren gerade eine neue Szene: Sivan improvisiert auf Hebräisch eine Liebesgeschichte, Sebastian kommt als Mensch gewordener Google Translater dazu und übersetzt, was sie erzählt. Ernestyna sitzt an der Technik, spielt passende Musik zur Szene ein und gibt Regieanweisungen. Später wird sie selber auf der Bühne stehen und jemand der anderen wird von aussen arbeiten. Die drei kreieren gemeinsam das Material zum Stück, sie sind abwechselnd auf und vor der Bühne und treffen gemeinsame Entscheidungen. Für das folgende Gespräch wird die Probe kurz unterbrochen. Die Fragen beantworten die drei gemeinsam, wechseln sich ab, ergänzen sich.

Ihr habt mit einer Schulklasse zum Thema eures Stückes gearbeitet. Wie hat dieser Besuch in der Schulklasse die Proben zu #wwwonderland beeinflusst?

Wir haben gemerkt, dass die Jugendlichen ein anderes Verständnis von den Sozialen Medien haben, und auch einen anderen Humor. Unser Verständnis ist viel trashiger, sie verstehen weniger diese Ironie, diesen Trash, der Anfang bis Mitte der 2000er Jahre aufkam. Damit sind sie nicht so vertraut. Wir müssen uns bewusst sein, dass sie nicht alles verstehen werden, was wir als Referenzen in unserem Stück drin haben werden, dass es aber vielleicht auf eine andere Weise zu ihnen sprechen wird.

Im Stück geht es also um euren eigenen Umgang mit den Sozialen Medien?

Wir sind halt schon eine ganz andere Generation. Wir sind auch nicht Kinder oder Jugendliche, sondern Erwachsene. Und wollen auch auf der Bühne nicht Kinder oder Jugendliche spielen. Was im Kontakt mit der Schulklasse klar wurde, ist, dass sie eine ganz andere Sprache sprechen als wir und dass wir auch nicht die Möglichkeit haben, diese zu lernen. Selbst wenn wir möchten, wir könnten nicht werden wie sie, es wäre nicht möglich. Darum erzählen wir auf der Bühne von unseren eigenen Erfahrungen.

Und was glaubt ihr, was die jugendlichen ZuschauerInnen daran interessieren wird?

Es wird ihnen sehr vieles doch sehr vertraut vorkommen, weil wir Regeln und Umgangsweisen, wie sie durch das Internet entstanden sind, aufgreifen und thematisieren. Das werden sie bestimmt wiedererkennen. Es sind Dinge, die zwar für Digital Natives selbstverständlich sind, aber diese werden in #wwwonderland in einem neuen Zusammenhang gestellt und dem Publikum damit deutlich vor Augen geführt.

Das Stück soll ja, wie das Internet auch, unterhalten. Es geht uns darum, eine Social Media Scroll Erfahrung von zwölf Stunden auf 50 Minuten zu konzentrieren. Wir wollen die Geschwindigkeit und die vielen und schnellen Wechsel, die man beim Surfen im Internet erlebt, nachvollziehen. Die schnellen Sprünge von einem Ort der Welt zu einem anderen, von einer Sprache zu einer anderen, von einem Thema zu einem anderen. Von einem Krieg zum Beispiel, zu jemandem, der über ein banales, persönliches Problem erzählt.

Ihr macht Stücke für junges Publikum. Was bietet Kindern und Jugendlichen das Theater, was ihnen die digitalen Medien nicht bieten können?

Das ist für mich die gleiche Frage, warum man nebst den Freunden im Internet auch echte Freunde haben möchte. Man möchte neue Erfahrungen machen, verschiedene Erfahrungen. Darum geht es in unserem Stück. Uns interessiert es, eine Sache, ein Thema von einer Ebene in eine andere zu übersetzen. Also zum Beispiel die Sprache, die sich im Internet, in den sozialen Medien entwickelt hat, im echten Leben zu gebrauchen und zu sehen, ob das funktioniert und was es für Situationen erzeugt. Das ist sehr interessant und überdies oft sehr lustig.

Zum Beispiel hat das Internet ja die Art und Weise, wie wir Witze erzählen, verändert. Die Memes ersetzen die Witze. Auch im Blick am Abend gibt es keine Witze mehr, sondern nur noch Memes. Alles ist viel visueller geworden.

Das Theater ist ein Ort, wo dem Publikum die Gesellschaft auf einer Metaebene vorgeführt wird. Und das erlaubt uns das Nachdenken über Dinge, die uns im täglichen Leben zu nahe sind, um darüber reflektieren zu können. Die Bühne schafft da die nötige Distanz. Dafür ist das Theater ein wichtiger Ort.

Im Theater sind halt echte Menschen. SchauspielerInnen, die auf der Bühne etwas anderes darstellen, als sie sind. Und man glaubt ihnen, obwohl man zur gleichen Zeit weiss, dass es nur SchauspielerInnen sind. Das Theater hat etwas Rituelles. Dieses Vergessen, wo ich gerade bin und das Sich -Einlassen auf eine Geschichte, kann etwas sehr Schönes sein. Es ist eine sehr archaische Form von Unterhaltung. Es dauert vielleicht etwas länger. Man kann es nicht wegwischen, wenn es einem nicht gefällt.

Was interessiert euch als Künstler daran, Theater für junges Publikum zu machen?

Der Besuch in der Schulklasse hat uns gezeigt, dass es eine Anmassung ist zu glauben, wir wüssten, welches Theater die Jugendlichen interessiert. Das können die Jugendlichen selber besser als wir. Darum machen wir Theater, das uns interessiert. Wir versuchen einfach, qualitativ gute Unterhaltung zu machen, die uns persönlich anspricht und gefällt.

Natürlich wollen wir aktuell sein. Und Themen behandeln, die aktuell in den Medien sind und von denen wir glauben, dass es auch ein junges Publikum interessiert. Es war für uns

auch sehr interessant, die Sicht der Jugendlichen auf diese Themen und somit neue Blickwinkel kennen zu lernen. Und dann unsere Ideen dazu einzubringen.

Wir versuchen Dinge anzusprechen, die alle denken, aber über die man nicht so oft spricht. Zum Beispiel der Überdruß von den Sozialen Medien. Oder das Thema Gruppendruck in den Sozialen Medien. Um aufzuzeigen, dass man nicht alleine mit diesen Themen ist.

6. Ideen für die Vorbereitung

Ideen zur Vorbereitung

Ein Klassengespräch zum Thema führen

Vor dem Theaterbesuch mit der Klasse ins Gespräch kommen, ist eine gute Möglichkeit, die Klasse auf das Thema des Stückes einzustimmen. Untenstehende Fragen können als Einstieg in die Diskussion dienen. Weiterführende Fragen auf die Antworten, das Fragen nach Begründungen, nach Beispielen etc. vertieft die Diskussion und regt zum Nachdenken an. Die Fragen können auch erst auf einem Arbeitsblatt einzeln oder in Gruppen beantwortet werden, bevor in der Klasse darüber diskutiert wird.

1. Was für soziale Netzwerke braucht ihr? Warum diese und andere nicht?
2. Wie oft braucht ihr diese Netzwerke?
3. Habt ihr unlimitierten Zugang oder kontrollieren eure Eltern den Zugang?
4. Gibt es Dinge die euch eure Eltern im Internet verbieten?
5. Gibt es Videos die ihr interessant/lustig findet und warum?
6. Macht ihr bei Internettrends mit? Wenn ja, bei welchen?
7. Was passiert, wenn man euch das Smartphone für einen Monat wegnimmt?
8. Nutzt ihr die sozialen Medien anders als Erwachsene?
9. Kennt ihr Problematiken die in Zusammenhang mit sozialen Medien auftreten?
10. Wisst ihr was ein Algorithmus ist?
11. Was wisst ihr über die Werbestrategie von sozialen Medien?
12. Chattet ihr mit Unbekannten?
13. Ist es euch mal passiert, dass ihr ein Video oder einen Thread online verpasst habt, und deswegen nicht wusstet, wovon gesprochen wird?
14. Habt ihr schon von Fake News gehört?
15. Glaubt ihr alles, was ihr im Internet lest?
16. Folgt ihr bestimmten Social Media Stars, die ihr toll findet?

Mit der Klasse zusammen das Interview mit Ritalina lesen

Im Interview berichten Ernestyna, Sebastian und Sivan aus dem Probenprozess zu #wwwonderland und machen sich Gedanken zu den sozialen Medien und zum Theater.

Das Interview kopieren und mit der Klasse lesen. Schwierige Begriffe klären, Statements der KünstlerInnen von den SchülerInnen kommentieren lassen. Sind sie damit einverstanden? Sind sie anderer Meinung?

Szenen zum Thema kreieren

In #wwwonderland werden Internetphänomene szenisch dargestellt. Vorbereitend zum Theaterbesuch kann mit der Klasse das Gleiche gemacht werden. Nach einem Gespräch über Internettrends (siehe Seite 7), die die Jugendlichen beschäftigen, gemeinsam nach Möglichkeiten suchen, wie man diese in Theaterszenen verwandeln könnte.

Die Schülerinnen und Schüler kreieren ihre Szenen in kleinen Gruppen, machen sie wiederholbar und zeigen sie der Klasse. Alle im Klassenzimmer vorhandenen Materialien können eingesetzt werden.

Je nach Klasse kann die Aufgabe offen formuliert werden oder mit engeren Vorgaben gegeben werden. Hier einige Anregungen:

- Spielt euer Lieblingsvideo als Szene nach.
- Macht ein Youtube Tutorial als Szene.
- Startet einen fiktiven Blog.
- Erstellt eine Sammlung von typischen Internetausdrücken. Kreiert daraus einen Dialog, eine Szene, die von dieser Sprache inspiriert ist.
- Spielt eine Szene ausgehend vom Gedanken, dass ihr im Internet herumspaziert. Laufend kommt es zu Begegnungen mit Internetphänomenen. Diese werden von Personen dargestellt. Ein Login. Google Translator. Ein Werbebanner. Eine eingehende Nachricht. Eine Freundschaftsanfrage. Ein Shitstorm.

Ritalina auf Instagram folgen

Instagram von [wwwonderland_theshow](#)

7. Ideen zur Nachbereitung

Diskussion in Gruppen oder in der Klasse

Ein Nachgespräch kann das Theatererlebnis der Kinder vertiefen. Gute Fragen suggerieren nicht bereits eine bestimmte Antwort oder laden zum bloßen Urteilen ein, sondern provozieren eine nochmalige Auseinandersetzung mit dem Gesehenen und einen Austausch darüber. Im Folgenden einige Fragen-Vorschläge.

Die Fragen können mündlich im Plenum diskutiert werden oder erst auf einem Arbeitsblatt einzeln beantwortet und dann in der Klasse oder in Gruppen besprochen werden.

1. Was gab es alles auf der Bühne? An welche Gegenstände Erinnerst du dich? Beschreibe mindestens fünf davon ganz genau.
2. Wie wurden diese von den SchauspielerInnen verwendet?
3. Wenn du an die Vorstellung von #wwwonderland denkst, welcher Moment kommt dir zuerst in den Sinn? Beschreibe ihn möglichst genau.
4. An welche Momente im Stück Erinnerst du dich nicht gerne? Warum?
5. Wie hätte die Geschichte anders ausgehen können? Erzähle.
6. Gab es Szenen, die du nicht verstanden hast? Was könnten sie bedeutet haben?
7. Jemand, der #wwwonderland nicht gesehen hat, fragt dich: Um was ging es? Was antwortest du?

Theater spielen

Als Variante oder Ergänzung zum verbalen Austausch bietet sich eine spielerische Vertiefung des Theatererlebnisses an.

1. In kleinen Gruppen Szenen aus dem Stück nachspielen und der Klasse vorspielen.
2. Wie könnte das Stück weiter gehen? Szenen erfinden, die nach dem Schluss des Stückes spielen.
3. Selber Szenen zum Thema Internet, Social Media erfinden und der Klasse vorspielen.
4. Fast alle Vorschläge, die oben zur Vorbereitung beschrieben sind, können auch zur Nachbereitung eingesetzt werden.

Arbeitsblatt 1

Fragen zum Thema Internet und soziale Medien

1. Was für soziale Netzwerke braucht ihr? Warum diese und andere nicht?
2. Wie oft braucht ihr die Netzwerke?
3. Habt ihr unlimitierten Zugang oder kontrollieren eure Eltern den Zugang?
4. Gibt es Dinge die euch eure Eltern im Internet verbieten?
5. Gibt es Videos die ihr interessant/lustig findet und warum?
6. Macht ihr bei Internettrends mit? Wenn ja, bei welchen?
7. Was passiert wenn man euch das Smartphone für einen Monat wegnimmt?
8. Nutzt ihr die sozialen Medien anders als Erwachsene?
9. Kennt ihr Problematiken die in Zusammenhang mit sozialen Medien auftreten?
10. Wisst ihr was ein Algorithmus ist?
11. Was wisst ihr über die Werbestrategie von sozialen Medien?

12. Chattet ihr mit Unbekannten?

13. Ist es euch mal passiert, dass ihr ein Video oder einen Thread online verpasst habt, und deswegen nicht wusstet, wovon gesprochen wird?

14. Habt ihr schon von Fake News gehört?

15. Glaubt ihr alles, was ihr im Internet lest?

16. Folgt ihr bestimmten Social Media Stars, die ihr toll findet?

Arbeitsblatt 2

Fragen zu #wwwonderland

1. Was gab es alles auf der Bühne? An welche Gegenstände erinnerst du dich? Beschreibe mindestens fünf davon ganz genau.
2. Wie wurden diese von den Schauspielenden verwendet?
3. Wenn du an die Vorstellung von #wwwonderland denkst, welcher Moment kommt dir zuerst in den Sinn? Beschreibe ihn möglichst genau.
4. An welche Momente im Stück erinnerst du dich nicht gerne? Warum?
5. Wie hätte die Geschichte anders ausgehen können? Erzähle.
6. Gab es Szenen, die du nicht verstanden hast? Was könnten sie bedeutet haben?
7. Jemand, der #wwwonderland nicht gesehen hat, fragt dich: Um was ging es? Was antwortest du?